

FALLT MIT DANKEN, FALLT MIT LOBEN

Freitag, 12. Januar 2018
ev. Kirche Trogen (AR)

Weihnachtsoratorium BWV 248, Teil IV



J.S. Bach-Stiftung

St. Gallen

HINWEISE ZU DEN KANTATEN KONZERTEN

Abfolge

17.30–18.15 Uhr
ev. Kirche Trogen AR
Musikalisch-theologische
Werkeinführung mit
Rudolf Lutz und Karl Graf
Voranmeldung!
im Anschluss
kleiner Imbiss und Getränke
«Krone», Trogen

19 Uhr, ev. Kirche Trogen AR
Erste Aufführung
der Kantate
im Anschluss Reflexion
über den Kantatentext*
Ulrich Luz
im Anschluss
Zweite Aufführung
der Kantate

* Persönlichkeiten aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen betrachten den barocken Kantatentext aus heutiger und persönlicher Sicht. Die Lebensläufe aller Referentinnen/Referenten sind auf unserer Website www.bachstiftung.ch aufrufbar.

Preise & Abonnements

Einzeleintritte Werkeinführung (inkl. Imbiss)

CHF 40.–

Jugendliche ab 12 Jahren und Studenten CHF 20.–

Einzeleintritte Konzert

Kat. A CHF 50.–

Kat. B CHF 40.–

Jugendliche ab 12 Jahren und Studenten CHF 20.–

Kat. C CHF 10.–

Kinder bis 12 Jahre

Alle Veranstaltungen /

Kategorien CHF 10.–

Gruppenrabatte

auf Anfrage

Abonnements für die erste und zweite Jahreshälfte – mit fixem Platz in der Kirche Trogen – können beim Sekretariat bestellt werden. Wenn ein Konzert an einem anderen Ort stattfindet, werden die Abo-Plätze nach Kategorie in den entsprechenden Saalplan adäquat übertragen.

Der Besuch der Generalprobe ist kostenlos.

Diese findet am Konzerttag um 12 Uhr in der ev. Kirche Trogen statt. Bitte beachten Sie, dass die öffentliche Generalprobe aufgezeichnet wird. Aus diesem Grund ist der Einlass nach deren Beginn nicht möglich.

Details

Das Abendprogramm steht jeweils ab 2 Wochen vor dem entsprechenden Konzerttermin online zur Verfügung. www.bachstiftung.ch

Das Parkplatzangebot in Trogen (AR) ist beschränkt. Zusätzliche Parkplätze beim Feuerwehrdepot (Parkplatz Spitzacker). Trogenerbahn ab St. Gallen HB im Viertelstundentakt. Wegen Ton- und Bildaufzeichnungen kann während den Aufführungen kein Einlass gewährt werden.

Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.

FALLT MIT DANKEN, FALLT MIT LOBEN

Weihnachtsoratorium BWV 248, IV. Teil

1

«Fallt mit Danken, fallt mit Loben»

Kantate zum Fest der Beschneidung Christi

für Sopran, Tenor und Bass

Vokalensemble, Corno da caccia I–II, Oboe I+II,

Streicher und Basso continuo

Solisten

Miriam Feuersinger Sopran

Daniel Johannsen Tenor

Tobias Wicky Bass

Chor der J. S. Bach-Stiftung

Sopran Lia Andres, Olivia Fündeling,
 Susanne Seitter, Noëmi Sohn Nad,
 Jennifer Ribeiro Rudin,
 Anna Walker

Alt Antonia Frey, Francisca Näf,
 Alexandra Rawohl, Simon Savoy,
 Sarah Widmer

Tenor Clemens Flämig,
 Christian Rathgeber,
 Nicolas Savoy, Walter Siegel

Bass Fabrice Hayoz, Valentin Parli,
 Retus Pfister, Philippe Rayot,
 Tobias Wicky

Chorleitung Clemens Flämig

Orchester der J. S. Bach-Stiftung

Violine	Eva Borhi (Konzertmeisterin) Lenka Torgersen Christine Baumann Dorothee Mühleisen Ildiko Sajgo Judith von der Goltz
Viola	Martina Bischof Peter Barczy Sarah Krone
Violoncello	Maya Amrein Daniel Rosin
Violone	Guisella Massa
Oboe	Andreas Helm Philipp Wagner
Corno	Olivier Picon Thomas Müller
Fagott	Susann Landert
Cembalo	Dirk Börner
Orgel	Nicola Cumer

Leitung

Rudolf Lutz



Foto: zlg

Ulrich Luz, geb. 1938, war Professor für Neues Testament an der Universität Bern. Sein Weg führte ihn von seiner Heimatgemeinde Männedorf und seiner Heimatuniversität Zürich nach Japan, wo er Dozent an der Internationalen Christlichen Universität war. Dort wurde sein Interesse für den Buddhismus und den interreligiösen Dialog geweckt. Weitere Stationen seines Wirkens waren die Universitäten Göttingen und Bern. Durch seine Kommentierung des Matthäusevangeliums, die auch die Wirkungen des Matthäusevangeliums auf die verschiedenen Konfessionen, das jüdisch-christliche Verhältnis, die Kultur und die Kunst einschliesst, gab er der rezeptionsgeschichtlichen Forschung wichtige Impulse. Nach 1989 wurde Osteuropa ein neuer Schwerpunkt seiner Arbeit und der Dialog mit der östlichen Orthodoxie ein wichtiges Thema. Sein wissenschaftliches Werk wurde in viele Sprachen übersetzt. Luz erhielt dafür zahlreiche Auszeichnungen, darunter Ehrendokorate von orthodoxen, katholischen und protestantischen Fakultäten. Er lebt mit seiner Frau in Laupen BE und ist Vater dreier erwachsener Kinder. Sein neuestes Werk «Spurensuche im Neuen Testament» ist eine Einführung in das Neue Testament für Nichttheologen (Leipzig 2018).



Foto Brigitte Fässler

Die grosse Liebe der aus Österreich stammenden Echo-Klassik-Preisträgerin *Miriam Feuersinger* gilt musikalisch und inhaltlich dem Kantaten- und Passionswerk von J. S. Bach und seinen Zeitgenossen, worauf auch eine rege internationale Konzerttätigkeit schliessen lässt. So ist sie regelmässig bei Bachreihen wie beispielsweise der J. S. Bach-Stiftung St. Gallen (CH) und «All of Bach» (NL) zu Gast. Seit 2014 initiiert sie die Reihe «Bachkantaten in Vorarlberg» (www.bachkantaten.at). Im selben Jahr erhielt sie für ihre Debüt-Solo-CD mit Soprankantaten von Christoph Graupner den Preis der deutschen Schallplattenkritik 2/2014 sowie den Echo Klassik 2014. Ihre aktuelle CD «Herzens-Lieder» mit Solokantaten von Bach, Kuhnau und Graupner erschien bei CHRISTOPHORUS.



Foto Anette Friedel

Der Österreicher *Daniel Johannsen* studierte Kirchenmusik sowie Gesang bei Margit Klaushofer und Lied bei Robert Holl; er war Meisterschüler von Dietrich Fischer-Dieskau und ist u. a. Preisträger des Leipziger Bachwettbewerbs. Der gefragte Evangelist nimmt Konzertverpflichtungen in ganz Europa, Nordamerika und Japan wahr, etwa bei bedeutenden Festivals wie der Styriarte oder dem Rheingau-Musikfestival; er arbeitet mit renommierten Orchestern (z. B. den Wiener Philharmonikern) und Dirigenten wie Trevor Pinnock und H.-Chr. Rademann. Er gastiert u. a. an der Oper Leipzig, am Münchner Gärtnerplatztheater und an der Volksoper Wien. 2016/17 trat der Sänger mit Graham Johnson in der Londoner Wigmore Hall auf und debütierte in der New Yorker Carnegie Hall.



Foto: zlg

Tobias Wicky erhielt seine erste gesangliche Ausbildung in der Knabenkantorei Basel. Nach seinem Bachelorabschluss in Luzern setzte er seine Studien bei Marcel Boone an der Musikhochschule Basel fort. Parallel dazu vertiefte er seine Kenntnisse in historischer Aufführungspraxis an der Schola Cantorum Basiliensis bei Rosa Dominguez.

Der junge Bariton ist an diversen Aufführungen im In- und Ausland engagiert. Sein besonderes Interesse gilt dem Lied- und Oratorienfach. Das Repertoire umfasst Werke aus dem Frühbarock bis hin zu zeitgenössischer Musik. Wichtig ist ihm auch die Pflege des Ensemblesingens, welches ihn seit seiner frühen Kindheit begleitet. Neben seiner solistischen Tätigkeit als Lied- und Konzertsänger ist der junge Bariton Mitglied in mehreren professionellen Vokalformationen wie der Bachstiftung St. Gallen, dem Ensemble Orlando Fribourg, dem Ghislieri Consort Pavia und ab 2018 bei Collegium Vocale Gent.

2012 gründete er das professionelle Ensemble Voces Suaves. Wichtige Auftritte führen das Ensemble an bedeutende Festivals in ganz Europa. Die verschiedenen CD-Aufnahmen wurden mit mehreren internationalen Preisen ausgezeichnet.



Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung wurden 2006 von Rudolf Lutz gegründet. Das Ensemble besteht aus Berufsmusikerinnen und -musikern aus der ganzen Schweiz, Süddeutschland und Österreich, die in der historischen Aufführungspraxis zu Hause sind und diese undogmatisch in den Dienst einer modernen, vitalen Interpretation stellen. Das Orchester verfügt über zwei verschiedene Stammbesetzungen, die je nach Erfordernis der Werke ergänzt werden. Den Chor bilden junge Berufssängerinnen und -sänger in variabler Besetzung bis zu vierzig Personen, wobei einzelne Sängerinnen und Sänger auch immer wieder die Chance bekommen, solistische Aufgaben zu übernehmen.

Seit seiner Gründung erarbeitet das Ensemble im Monatsrhythmus das gesamte Vokalwerk von Bach. Diese kontinuierliche Arbeit unter der Leitung des Dirigenten Rudolf Lutz hat das Ensemble zusammenwachsen und reifen lassen. Heute verfügt es über einen homogenen, facettenreichen Klang und eine grosse Erfahrung in der Interpretation von Bachwerken. Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung haben ihre Konzerttätigkeit über den Aufführungsort Trogen hinaus ausgeweitet und treten mittlerweile national und international auf. Über Bach hinaus gehören Werke anderer Stilrichtungen (u. a. religiöse und symphonische Werke von Händel, Beethoven und Haydn) zum Repertoire des Ensembles.

Rudolf Lutz (St. Gallen, *1951) ist ein Musiker singulärer Befähigungen als Pianist, Organist, Cembalist, Komponist, Dirigent und Improvisator. Nach langjähriger Tätigkeit als Improvisationsdozent an der Schola Cantorum Basiliensis und als Organist an der Stadtkirche St. Laurenzen in St. Gallen widmet sich Rudolf Lutz heute internationalen Konzertengagements und Meisterkursen in Europa, Amerika und Asien. Seine interdisziplinäre Erfahrung machte ihn zum prädestinierten musikalischen Leiter der Gesamtauführung von Bachs Vokalwerk, des gigantischen Projekts der J. S. Bach-Stiftung St. Gallen. Für sein Lebenswerk wurde Rudolf Lutz u. a. mit dem Kulturpreis des Kantons St. Gallen (2006) und mit dem STAB-Preis der Stiftung für abendländische Ethik und Kultur (2015) geehrt. Seit 2016 ist Rudolf Lutz Mitglied des Direktoriums der Neuen Bachgesellschaft e. V. Leipzig.

«Fallt mit Danken, fällt mit Loben»

Kantate zum Fest der Beschneidung Christi

Erstmalige Aufführung

Neujahr 1735

Textdichter

unbekannter Verfasser

36. Chor

Fallt mit Danken, fällt mit Loben
vor des Höchsten Gnadenthron!

Gottes Sohn
will der Erden
Heiland und Erlöser werden,
Gottes Sohn
dämpft der Feinde Wut und Toben.

37. Rezitativ (Evangelist: Tenor)

«Und da acht Tage um waren, daß das Kind beschnitten
würde, da ward sein Name
genennet Jesus, welcher
genennet war von dem Engel, ehe denn er im Mutterleibe
empfangen ward.»

38. Rezitativ und Choral (Duett Bass, Sopran)

Immanuel, o süßes Wort!
Mein Jesus heißt mein Hort,
mein Jesus heißt mein Leben.
Mein Jesus hat sich mir ergeben,
mein Jesus soll mir immerfort
vor meinen Augen schweben.
Mein Jesus heißet meine Lust,
mein Jesus labet Herz und Brust.
**Jesu, du mein liebstes Leben,
meiner Seelen Bräutigam,**
Komm! Ich will dich mit Lust umfassen,
mein Herze soll dich nimmer lassen,

**der du dich vor mich gegeben
an des bittern Kreuzes Stamm!**

ach! So nimm mich zu dir!
Auch in dem Sterben sollst du mir
das Allerliebste sein;
in Not, Gefahr und Ungemach
seh ich dir sehnlichst nach.
Was jagte mir zuletzt der Tod für Grauen ein?
Mein Jesus! Wenn ich sterbe,
so weiß ich, daß ich nicht verderbe.
Dein Name steht in mir geschrieben,
der hat des Todes Furcht vertrieben.

39. Arie — Sopran

Flößt, mein Heiland, flößt dein Namen
auch den allerkleinsten Samen
jenes strengen Schreckens ein?
Nein, du sagst ja selber nein,
Nein!
Sollt ich nun das Sterben scheuen?
Nein, dein süßes Wort ist da!
Oder sollt ich mich erfreuen?
Ja, du Heiland sprichst selbst ja,
Ja!

40. Rezitativ und Choral — Duett Bass, Sopran
Wohlan, dein Name soll allein
in meinem Herzen sein!

**Jesu, meine Freud und Wonne,
meine Hoffnung, Schatz und Teil,**
So will ich dich entzückt nennen,
wenn Brust und Herz zu
dir vor Liebe brennen.
mein Erlösung, Schmuck und Heil,
Doch, Liebster, sage mir:
Wie rühm ich dich, wie dank ich dir?
**Hirt und König, Licht und Sonne,
ach! wie soll ich würdiglich,
mein Herr Jesu, preisen dich?**

41. Arie — Sopran

Ich will nur dir zu Ehren leben,
mein Heiland, gib mir Kraft und Mut,
daß es mein Herz recht eifrig tut!
Stärke mich,
deine Gnade würdiglich
und mit Danken zu erheben!

42. Choral

**Jesus richte mein Beginnen,
Jesus bleibe stets bei mir,
Jesus zäume mir die Sinnen,
Jesus sei nur mein Begier,
Jesus sei mir in Gedanken,
Jesu, lasse mich nicht wanken!**

Neujahr ist das Fest der Beschneidung und Namensgebung Jesu. Die Evangelienlesung für diesen Tag besteht aus einem einzigen Satz, Lukas 2, 21. Der Eingangschor und die beiden Arien sind im Parodieverfahren entstanden, wonach der Librettist seinen Text einer bereits vorhandenen Musik unterlegen musste. Es ist die sog. Herkules-Kantate «Laßt uns sorgen, laßt uns wachen über unsern Göttersohn» BWV 213, eine Huldigungskantate für den seinerzeitig elfjährigen sächsischen Kurprinzen Friedrich Christian, dessen Entwicklung am Scheideweg zwischen Tugend und Wollust hier in einer antikisierenden Szenerie verhandelt wird. Mit ihren nur 7 Sätzen und der Klammerwirkung der beiden neukomponierten Duo-Rezitative ist diese Kantate der wohl kompakteste und in seinem durchgehenden Jesus-Bezug geschlossenste Teil des Weihnachtsoratoriums.

Weitere Hinweise finden sich auf der Innenseite – aufgeklappt können sie gleichzeitig mit dem Kantatentext gelesen werden.

1. (36) Chor

Im Eingangschor der Herkules-Kantate ist der Ratschluss der Götter zu vernehmen: «Lasst uns sorgen, lasst uns wachen über unsern Göttersohn!» In der Kantate des Weihnachtsoratoriums aber geht es um Lob und Dank an den Erlöser Jesus Christus. Der entspannt fließende $\frac{3}{8}$ -Duktus des Satzes erhält durch die hinzutretenden Hörner und die besonders sprechenden Motive eine zugleich fürstliche wie priesterliche Färbung.

2. (37) Evangelist

Der Tenor trägt das Evangelium des Festtages vor.

3. (38) Rezitativ mit Choral

Das Rezitativ widmet sich dem Namen Jesu, ausgehend von der alttestamentlichen Verheißung, dass eine junge Frau einen Sohn gebären und ihm den Namen Immanuel (d.h. Gott mit uns) geben werde (Jesaja 7, 14). Die eingefügten Zeilen aus dem Choral «Jesu, du mein liebstes Leben» von Johannes Rist leiten die Gedanken zum Kreuzestod Jesu und dessen Bedeutung für den christlichen Glauben. Durch die hinzugefügten Streicher erhält das Accompagnato-Rezitativ einen feierlichen Charakter, der diesem durch Leben und Tod bindenden Bekenntnis beträchtlichen Ernst verleiht, dem durch den sanften Choralgesang eine tröstliche Botschaft zuwächst.

4. (39) Arie

Die Arie mit dem eigenartigen Echo erinnert an das aus andern Kantaten bekannte Gespräch zwischen Gott und einer glaubenden Seele. Das pittoreske Echospiel der weltlichen Kantate wird hier in einer Weise transformiert, die die aufrichtig erbetene Stimme des Heilands als in das tägliche Dasein hineinreichende Dimension hörbar werden lässt.

5. (40) Rezitativ und Choral

Zwischen die restlichen Zeilen der Choralstrophe von Johannes Rist sind bekenntnisartige Worte eingefügt, welche mit der Frage schliessen, wie Jesus würdiglich zu preisen sei. Sie wird in der folgenden Arie beantwortet. Die Wiederaufnahme des Accompagnato-Rezitativ und Choral verbindenden Satzkonzepts macht diesen zweiseitigen Rahmen zum predigthaftern Zentrum der Kantate. Er lässt in seinem tiefschürfenden Fragen und eindringlichen Duktus alle barocke Konvention hinter sich.

6. (41) Arie

Es gilt, Jesus die Ehre zu geben und dazu ihn um Kraft und Mut zu bitten. Bach übernimmt dafür aus seiner Herkules-Kantate eine Arie, die mit ihrem heroischen Tonfall und ihren beiden virtuososen Violinpartien zu den besonders bravourösen Partien aus seiner Feder gehört. Das ursprünglich abbildende «Schweben auf Adlerflügeln» wird hier zu einem eifernden «Lebens»-Vorsatz verwandelt. Anders als seine unverkennbar italienisch-opernmässigen Vorbilder setzt Bach im Mittelteil nicht auf einen Affektwechsel mit reduzierter Komplexität, sondern verfolgt seinen auch motivisch integralen Ansatz kompromisslos weiter.

7. (42) Choral

Als Schlusschoral bestimmte der unbekannt Dichter die 15. Strophe aus dem Neujahrslied «Hilf, Herr Jesu, lass gelingen» von Johannes Rist. Bachs für die Mehrheit der Schlusschoräle des Oratoriums erkennbare Neigung zu charakteristisch instrumentierten Zwischenspielen verleiht diesem Satz mit seinen anspringenden Hornpartien eine besonders eingängige Wirkung, zu der auch die Eleganz der vokalen Gesten einiges beiträgt.

ESPRO GRAMM 2018

JAHR

Die nächsten Konzerte und Veranstaltungen im Überblick

16. Februar	ev. Kirche Trogen (AR)	Kantatenkonzert BWV 82
17. Februar	Gasthaus Krone, Speicher	Après-Bach-Matinée
9. März	Kirche St. Laurenzen (SG)	Johannespassion
27. April	ev. Kirche Trogen (AR)	Landsgemeindekantate
25. Mai	ev. Kirche Trogen (AR)	Kantatenkonzert BWV 68
26. Mai	privates Haus, Teufen (AR)	Après-Bach-Matinée
29. Juni	Chäserrugg	Kantatenkonzert BWV 212
15. – 19. August	St.Gallen/Appenzellerland	Appenzeller Bachtage
16./17. August	ev. Kirche Teufen (AR)	Kantatenkonzert BWV 5
21. September	ev. Kirche Speicher (AR)	Kantatenkonzert BWV 114
26. Oktober	ev. Kirche Trogen (AR)	Motette BWV 227
30. November	ev. Kirche Trogen (AR)	Kantatenkonzert BWV 21
1. Dezember	N.N.	Après-Bach-Matinée
14. Dezember	ev. Kirche Trogen (AR)	Weihnachtsoratorium, II. Teil
28. Dezember	Kirche St. Laurenzen (SG)	Konzert «Zwischen den Zeiten»

Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Webseite: www.bachstiftung.ch → Konzertkalender